

# REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 3

Ausgegeben: 24. August 1964

Nr. 9

## Neue Melolonthidae und Dynastidae aus Europa und Asien

mit 8 Figuren

RUDOLF PETROVITZ

Wien

### ***Amphimallus occidentalis* nov. spec.**

Kopf, Halsschild und Schildchen schwarz, Flügeldecken, Unterseite und Beine schwarzbraun; Ober- und Unterseite behaart.

♂ Der Kopf ist auffallend klein; der sehr schmale Clypeus vorn flach ausgerandet, seine Seiten gerundet; der Vorderrand, die Stirnnaht, die rugose, in der Mitte unterbrochene Stirnleiste und die etwas glattere, erhabene Scheitelleiste in etwa gleichen Abständen voneinander gelegen; der ganze Kopf ist sehr groß und dicht punktiert, die Stirn und der Scheitel außerdem aufstehend, einzeln behaart. Halsschild ringsum gerandet und bewimpert; die gerundeten Seiten mit der Basis eine stumpf abgerundete Ecke bildend; die Punktur ist von der gleichen Größe wie am Kopf, aber zerstreuter stehend, in jedem Punkt ein kurzes, aufrechtstehendes Borstenhaar. Schildchen breit gerundet und wie das Halsschild punktiert und kurz behaart. Die Flügeldecken sind nach hinten verbreitert, sie haben deutliche, stark punktierte Rippen; die Zwischenräume sind grob, z. T. querrunzelig zusammenfließend punktiert und staubartig kurz, um die Basis länger, behaart; die Epipleuralränder sind mit kurzen Borsten gesäumt. Das Pygidium fein chagriniert und zerstreut, viel feiner als die übrige Oberseite punktiert, nur am äußersten Spitzenrand finden sich einige Borstenhaare. Vorderschienen mit drei Außenzähnen, der schwach ausgebildete Basalzahn ist dem Mittelzahn etwas genähert, der bewegliche Dorn steht diesem fast gegenüber; die gut entwickelte Querleiste der Mittelschienen liegt deutlich hinter der Mitte; die Hinterschienen haben auf ihrer Oberkante keine Zähnen. Das Endglied der Maxillartaster ist an der Basis etwas verdickt, aber klein; die rotbraune Fühlerfahne ist so lang wie der Schaft. — ♀ unbekannt. — Länge 12–13 mm.

Typus und zwei Paratypen: (Portugal,) S(erra de) Caramul(lo); VIII. 1886; in coll. m.

*A. occidentalis* nov. gehört zur sogenannten „*Lusitanicus*-Gruppe“ und hier in die Nähe von *lusitanicus* GYLL., *sainzi* GRAELLS und *cantabricus* HEYD. Er unterscheidet sich von *lusitanicus* durch den kleinen Kopf, die kürzere Behaarung des

Halsschildes, viel gröbere Punktur der Flügeldecken, ein kleineres Endglied der Maxillartaster etc.; von *sainzi* durch die sich über die ganze Scheibe des Halschildes erstreckende Behaarung, die sich auch noch über die Basis der Flügeldecken ausdehnt, und die ebenfalls feinere Punktur der Oberseite. Die Hinterecken des Halschildes von *cantabricus* sind deutlich rechtwinklig, vor ihnen sind die Seiten ausgeschweift. Von allen drei zum Vergleich herangezogenen Arten ist der *occidentalis* außerdem durch die schwarze resp. schwarzbraune Färbung der Oberseite zu unterscheiden.

### ***Amphimallus tanypoctoides* REITT.**

In der Wiener Entomologischen Zeitung XXV/1906, pg. 34, beschreibt REITTER diese Art nach einigen ♀ ♀ aus Budschnurd (Iran). In meiner Sammlung befinden sich dazugehörnde ♂ ♂ vom gleichen Fundort und aus Saramsakli (Transkaspien). Sie sind etwas schlanker, flacher gewölbt und kleiner; Schildchen und Pygidium sind dichter punktiert und die Enddornen der Hinterschienen, besonders der größere, die bei den ♀ ♀ verbreitert und an der Spitze abgerundet sind, sind schlank und spitz. — Länge 12–13 mm.

Allotypus ♂ und Paratypen: Transkaspien, Saramsakli.

Das einzige ♂ aus Budschnurd, das mir vorliegt, hat schwarze Flügeldecken (f. *nigripennis* nov.) und merkwürdigerweise verbreiterte, abgerundete Enddornen an den Hinterschienen, wie sie sonst nur die ♀ ♀ besitzen. Da die Parameren dieses schwarzen Tieres aber mit denen der übrigen ♂ ♂ vollständig übereinstimmen, dürfte es sich wohl nur um eine individuelle Abweichung handeln.

### ***Anoxia reisseri* nov. spec.**

♂ Die neue Art gleicht im Aussehen und in der Größe täuschend der *Anoxia matutinalis* ssp. *suturalis* REITTER und weicht von ihr nur in folgenden Punkten ab: Der ganze Kopf fein, schmal und anliegend beschuppt, am Scheitel mit wenigen, schräg aufgerichteten, längeren Haaren untermischt; bei *suturalis* ist der Kopf durchaus mit dem Clypeus anliegenden, am Hinterkopf aufstehenden Haaren dicht bedeckt. Außerdem befindet sich über dem kleinen, glatten Seitenfleck des Halschildes nach innen zu noch ein weiterer kleiner, kahler Fleck, der bei *suturalis* fehlt.

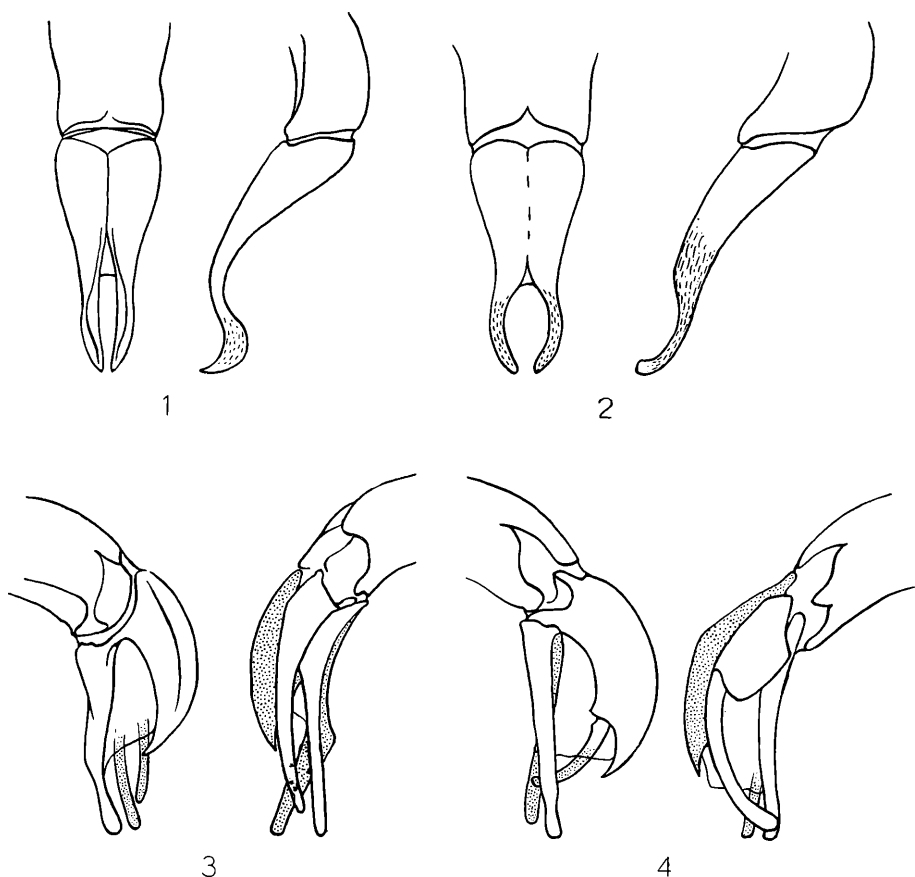
Die anderen Abweichungen sind gering und möglicherweise individueller Natur, was sich aber erst beim Vorliegen größeren Materiales sicher sagen lassen wird.

Es wäre gewagt, auf Grund derartig geringer Unterschiede eine neue Art zu statuieren, wenn nicht die Parameren des männlichen Kopulationsapparates ganz anders als bei *suturalis* oder irgend einer anderen mir bekannten *Anoxia*-Art geformt wären (Abb. 1 u. 2). — ♀ ist unbekannt.

Typus und Paratypus: Kreta, Askypnon; 790 m; 26. VII. 1962; leg. REISSER; in coll. m.

### ***Polyphylla nuda* nov. spec.**

Klein; hellbraun, glänzend, unbeschuppt, fast kahl.



Parameren von 1. *Anoxia matutinalis suturalis* REITT.  
 2. *Anoxia reisseri* nov.  
 3. *Maladera punctatissima* FALD.  
 4. *Maladera fusconitens* FAIRM.

♂ Der Vorderrand des Clypeus ist stark auf- und zurückgebogen, seine Mitte fast nach innen aufgerollt, so daß eine tiefe, quere Höhlung entsteht, die durch dichte, helle Behaarung ausgefüllt wird; die Vorderecken sind breit abgerundet, treten aber durch die eben beschriebene Aufrollung des Clypealrandes stärker, fast lappig vor, die gerundeten Seiten sind schwächer aufgebogen; zur Stirnnaht steigt der Clypeus steil an, so daß seine Mitte stark vertieft erscheint; mit Ausnahme der dicht behaarten, queren Vorderrandhöhle ist er dicht und fein, etwas raspelig punktiert und ganz vereinzelt, fein, hell behaart; die Stirnnaht ist gebräunt, fein eingerissen und ihre Seiten etwas zurückgebogen; der Scheitel ist viel länger als der Clypeus,

ebenso punktiert und sehr schütter mit langen, feinen Haaren versehen. Das Halsschild ist vor der Mitte am breitesten, sein Vorderrand undeutlich gerandet, die Seitenränder sind nicht wie bei anderen *Polyphylla*-Arten aufgebogen, sondern nur schmal gekantet und im hinteren Teil fein gekerbt; die Basis ist glatt und ohne Randung; die Scheibe mit verschiedenen Eindrücken: je eine kleine, aber tiefe, glänzende Grube über der Mitte der Seiten; dann je eine etwas größere, flachere schräg dahinter, sie ist am Grund ebenfalls glatt; ein flacher, runder Eindruck in der Mitte vor dem Schildchen; dieser und je ein gleicher beiderseits der Mitte hinter dem Vorderrand sind am Grund wie die Scheibe fein und dicht, etwas raspelig oder querrunzelig punktiert; die Scheibe außerdem fein und lang, anliegend, die Ränder aufstehend behaart, die Mitte der Scheibe ist fast kahl, jedoch sind hier die Haare vielleicht abgewetzt. Das Schildchen ist flach, hinten breit gerundet; dicht, rauher als das Halsschild punktiert, aber unbehaart. Die Flügeldecken sind dicht und grob, etwas verrunzelt punktiert; die Suturalrippe ist gewölbt, fast unpunktet, hinten durch eine Furche von der Anteapikalbeule getrennt, sie läuft in ein kleines Suturalzähnen aus; die übrigen Rippen sind nur sehr undeutlich markiert; die Behaarung ist sehr zerstreut, fein, kurz und aufstehend, nur im Spitzenwinkel stehen die Haare etwas dichter, und hier sind sie mit ein paar schmal-lanzettlichen Schuppenhaaren untermischt, es sind dies die einzigen, die das Tier überhaupt aufweist. Die Brust ist sehr dicht und fein, hell behaart; der Bauch glänzend, spärlich anliegend und dazwischen länger, aufstehend, seidig behaart; das Pygidium hat die Form eines gleichseitigen Dreieckes, in der Basalhälfte besitzt es einen Längseindruck, hier dicht und fein, gegen die Spitze zerstreut punktiert und behaart. Das Endglied der Maxillartaster ist schlanker als bei den übrigen *Polyphylla*-Arten; die Fühler sind braungelb, die Fahne gebogen, etwa so lang wie das Halsschild in der Mitte. Die Vorderschienen sind fast parallel, mit einem, gerade nach vorn gerichtetem Endzahn; die Mittel- und Hinterschienen ohne deutliche Querleisten, auf der Innenseite auffallend lang behaart, ihre Enddornen sind schlank und spitz; die Zähnen der Krallen sind in der Länge wenig verschieden. Die Parameren sind nach dem *Polyphylla*-Typus geformt. — ♀ unbekannt. — Länge 23 m.

Typus (Unikum): China, Insel Hainan; in coll. m.

Die neue Art weicht in der Größe, der Färbung und der fehlenden Beschuppung so stark von allen bekannten *Polyphylla*-Arten ab, daß eine Verwechslung unmöglich ist. Hingegen weisen alle Merkmale eindeutig auf die Zugehörigkeit zur Gattung *Polyphylla* HARRIS hin.

### **Tanyproctus (Brachydema) riparius PETR.**

Von dieser, in „Reichenbachia“ 1/1963, pg. 264, im männlichen Geschlecht beschriebenen Art liegen mir nun nach einem neuerlichen Aufenthalt am locus classicus auch die dazugehörenden weiblichen Tiere vor:

♀ Viel plumper als die ♂♂; Ober- und Unterseite hell rotbraun, Kopf und Halsschild mitunter dunkler; glänzender; die Schenkel und Schienen kräftiger, die drei Außenzähne der Vorderschienen größer, spitzer, der Basalzahn dem Mittelzahn stark genähert; die Fühlerfahne ist kurz, nur so lang wie das 2. bis 5. Glied des Fühlerschaftes zusammen, und die Tarsen sind einfach, nicht erweitert und nicht besohlt. — Länge 8,5–11,0 mm.

Allotypus und Paratypen: Anatolien, Silifke; April 1963; leg. E. und R. PETROVITZ und F. RESSL.

Das Auffinden der ♀ ♀ ist schwierig und bleibt meist dem Zufall überlassen. Sie leben subterran, d. h., die Imagines graben sich zur Erdoberfläche hinauf, machen hier eine kleine Öffnung, drehen sich um und stecken ihre Hinterleibsspitze hinaus, vermutlich um einen Geschlechtsduft zu verströmen. Die ♂ ♂, die in großer Zahl auftreten, laufen witternd, mit erhobenen und weit gespreizten Fühlerfächern umher. Findet ein ♂ eine vom ♀ angefertigte Öffnung, so erweitert es diese, das ♂ dringt ein, und die Kopula wird dicht unter der Erdoberfläche vollzogen. Das ♂ stirbt kurz danach, und das ♀ geht vermutlich in die tieferen Bodenschichten zurück, um hier seine Eier abzulegen und dann ebenfalls einzugehen. Die Gänge der ♀ ♀ finden sich sowohl im lockeren Sand entlang der flachen Ufer oberhalb von Silifke als auch im beinharten Kalklöß auf den Höhen um diesen Ort.

### ***Maladera fusconitens* FRM.**

*M. fusconitens* ist nicht, wie REITTER glaubte, eine „Varietät“ von *M. punctatissima* FALD., sondern eine eigene, von der eben genannten gut zu unterscheidende Art. Zu den von FAIRMAIRE angegebenen Unterschieden kommt die voneinander stark abweichende Form der Parameren (Abb. 3–4) hinzu. Beide Arten kommen in Anatolien zusammen vor.

### ***Pentodon nasutus* nov. spec.**

Glänzend, rotbraun; vom Aussehen der übrigen *Pentodon*-Arten.

Clypeus dreieckig, mit fast geraden, scharf aufgebogenen Seiten; die beiden Clypealzähnnchen sind zu einer aufgebogenen, oben schwach ausgerandeten, nasenartigen Platte verschmolzen; die Stirn mit einem konischen Stirnhöcker; der ganze Kopf fein und dicht, verrunzelt punktiert. Halsschild nach vorn stärker verengt als nach rückwärts, vorn und seitlich gerandet, die Basis ohne Rand; die Punktur ist hinter dem Vorderrand groß und dicht, teilweise etwas quer, an den Seiten ebenso dicht, die Punkte sind aber kleiner, der Rest ist klein und zerstreut punktiert. Das Schildchen ist dreieckig, glatt. Die Flügeldecken mit scharf abgesetzten Suturalrippen, die übrigen durch feine Doppelpunktstreifen angedeutet; die Zwischenräume einzeln, fein, in den Spitzen dicht zerstoichen punktiert; die Schulter- und Anteapikalbeulen sind schwach entwickelt; der Epipleuralkiel ist in seiner ganzen Länge scharf ausgebildet. Das Pygidium dreieckig, glänzend, klein und zerstreut punktiert, die Spitze fast glatt. Unterseite und Beine sind rötlichbraun behaart. Die Hinterschenkel sind breit, mit fast vollständiger Borstenpunktreihe; die Apikalfläche der Hinterschiene ist verrunzelt. — Länge 18 mm.

Typus (Unikum): Österr. Iran-Exped. 1949–50, Sabzawaran; 5. IV. 1950; Lichtfang vor Mitternacht; in coll. m.

*Pentodon nasutus* nov. gehört in die Artengruppe mit einem Stirnhöcker, unterscheidet sich aber von allen hierher gehörenden Arten durch die zu einer Platte verschmolzenen Clypealzähnnchen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Petrovitz Rudolf

Artikel/Article: [Neue Melolonthidae und Dynastidae aus Europa und Asien  
127-131](#)